

# Weihnacht, Weihnacht

Hintergründe von S. Radic

**Vom Geist der Weihnacht** ist ein Musical des deutschen Komponisten Dirk Michael Steffan, basierend auf Charles Dickens' *A Christmas Carol*.

**Produktionsgeschichte.** Das Musical wurde im November 2001 im TheatrO CentrO in Oberhausen zur Weihnachtszeit mit 47 Shows uraufgeführt. Die Hauptrollen wurden von Kristian Vetter als Scrooge, Peter Trautwein als Marley und Judith Hildebrandt als Weihnachtsengel gespielt. 2002 fanden im November und Dezember parallel rund 120 Aufführungen im Kölner Musical Dome und im Berliner Theater des Westens statt. Die Hauptrolle des Scrooge wurde in Berlin mit Ethan Freeman und in Köln mit Tom Zahner besetzt, Peter Trautwein als Marley in Köln und als Engel war in beiden Städten Monika-Julia Dehnert zu sehen. Die Rolle der Catherine Dickens übernahmen wechselnd Kim Fisher und Judith Hildebrandt. 2003 wurde das Stück erneut in Oberhausen aufgeführt, mit Jeroen Phaff als Scrooge, Guido Horn als Marley sowie Sanni Luis und Monika-Julia Dehnert als Engel. Daneben kam es zu einer parallelen Aufführung im Auditorium der Messe München mit Jan Gebauer in der Rolle des Scrooge, Peter Trautwein als Geist Marley und Judith Hildebrandt als Engel. Insgesamt besuchten etwa 350.000 Zuschauer diese Vorstellungen.

2006 wurde das Musical im Schillertheater in Berlin aufgeführt in der Hauptrolle des Scrooge mit Kristian Vetter und alternierend mit Chris Murray, den Marley verkörperte hier wiederum Peter Trautwein und den Engel spielte hier Maricel. 2007 kam es erneut zu



einer Aufführung an zwei Standorten, so wurde im Theater am Marientor in sowie im Musicalpalast in Frankfurt am Main gespielt. Die Besetzung in Frankfurt bestand aus James Sbano als Scrooge, Peter Trautwein als Marley und Ina Nadine Wagler als Engel und in Duisburg mit Felix Martin als Scrooge, Werner Bauer als Marley sowie der erstmals in einem Musical auftretenden Jasmin Wagner als Engel dargestellt.

**Inhalt.** Heilig Abend erhält Scrooge Besuch von seinem Freund und Geschäftspartner Jakob Marley, der seit 20 Jahren tot ist. Er lebt als unerlöster Geist zwischen Himmel und Erde mit der Aufgabe, aus Scrooge einen besseren Menschen zu machen. Ein scheinbar aussichtsloses Unterfangen, bis unvermittelt ein geheimnisvoller Engel auftaucht, der die beiden mitnimmt auf eine Reise durch die Zeit. Scrooge begegnet sich selbst während dieser Reise durch die verschiedenen Stationen seines eigenen Lebens, es ist wie ein Blick in den Spiegel. Am Ende erlebt er eine wundersame Begegnung, die sein Leben für immer verändert. Erst jetzt versteht er die wirkliche Bedeutung des Weihnachtsfestes. Er lernt, wieder an die Liebe zu glauben und feiert am Ende zum ersten Mal in seinem Leben richtig Weihnachten – zusammen mit all denen, die er früher verachtet hat.



(gesungen von den Xanten on Stage Sänger/innen)

Foxtrott, T=140

The musical score is arranged in a system with seven staves. From top to bottom, the staves are: Bells (treble clef), Tubular-Bells (treble clef), Strings (bass clef), Guitar (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (drum clef). The score is divided into three main sections: Main 1, Main D, and Main 2. Main 1 and Main 2 are marked with 'Main A' and 'Main B - Adv.' respectively. The Drums part includes a 'small crash' and is marked with 'BD' and 'DSD'.

Programmierungsanweisung

"Beat-Fox" oder "Disco-Fox"? Der Discofox (in den 60er Jahren als „Beat-Fox“ bekannt) ging aus dem Foxtrott hervor, als Mitte der 70er Jahre frei improvisierende Discotänzer zur Tanzhaltung zurückkehrten und den klassischen Foxtrott um Elemente aus Swing, Boogie-Woogie und Two-Step bereicherten. Dabei entstand in den USA der Hustle, in Europa der Discofox, der 1979 in das Welttanzprogramm aufgenommen wurde. Klar, dass ich mit meinen 75 Jahren (!) lieber zum Beat-Fox tendiere. In dem obigen Schema sieht man in dem Main A (auf der linken Seite) die einfachste Beat-Fox-Struktur: In den Parts Guitar und Bass ist der "Fox" (Foxtrott) zu sehen. Im Drum-Part erkennt man aber eindeutig den Beat-Ansatz. Der Main A rechts ist alleine schon durch die geänderte Bass-Phrase viel näher an den Discofox herangerückt. Und wo bleibt der "ternäre" Fox-Part? Ja, in der Tat, hier nicht zu sehen - aber in dem Beat-Fox-Demo hat man ihn dennoch: er ist im Fill-In zu hören! Der Aufstieg vom Main A zu B-C-D ergibt sich hier durch die Zunahme von mehreren Instrumenten als Steigerung B-C-D, wobei dann die Weihnachts-Instrumente nach Belieben gewählt, bzw. getauscht werden können. In dem Titel-Intro sogar mit den "Sleigh-Bells"...